

# Relevanz von Geschlecht und Alter für die Ergebnisse psychiatrisch/ psychosomatischer Rehabilitation

Friedrich Riffer, Manuel Sprung, Lore Streibl & Elmar Kaiser

Psychosomatisches Zentrum Waldviertel (PSZW), Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin der Karl Landsteiner Privatuniversität

## Einleitung

Erstaunlicherweise wurde bisher noch kaum untersucht, ob es Unterschiede in den Effekten psychiatrisch/ psychosomatischer Rehabilitation bezüglich des Geschlechts und Alters der Patienten gibt. Relevante Untersuchungen aus anderen medizinischen Fachgebieten (z.B. orthopädischen Rehabilitation) zeigen, dass die Effekte für männliche Patienten geringer ausfallen. Für ältere Patienten (> 53 Jahre) sind relevanten Studien zufolge größere Effekte zu erwarten. Da jedoch bisher nur wenige relevante und teilweise widersprüchliche Studienergebnisse vorliegen, soll diese Studie zu einer Klärung bzgl. Geschlechts- und Altersspezifischer Effekte beitragen.

## Methode

„Die Ergebnisse einer Stichprobe von 2260 Patienten die zwischen 2011 und 2016 in der psychiatrischen Rehaklinik Gars stationär behandelt wurden und an der routinemäßigen Evaluationserhebung teilgenommen haben wurden retrospektiv ausgewertet.

## Stichprobe

Von den Patienten in der Untersuchungsstichprobe waren 848 (37,5%) männlich und 1412 (62,5%) weiblich.

Die Altersverteilung der Stichprobe war: 141 (6,2%) < 30 Jahre, 399 (17,7%) 31-40 Jahre, 838 (37,1%) 41-50 Jahre und 882 (39,0%) > 51 Jahre.

## Erhebungsinstrumente

Folgende Erhebungsinstrumente wurden jeweils zu Beginn (Prä) und gegen Ende der Rehabilitationsbehandlung (Post) erfasst: Allgemeine Symptombelastung (SCL-90), Lebensqualität (WHOQOL-BREF) und Funktionsfähigkeit (GAF).

## Ergebnisse

- insgesamt hoch signifikante Behandlungseffekt in allen Ergebnisbereichen mit durchschnittlich mittelgroßen Effektstärken.
- signifikante Geschlechtsunterschiede in allen Ergebnisbereichen (2 x 2 ANOVAs, alle  $p < ,05$ ), mit geringen Effektstärken ( $\eta_p^2 < ,01$ )

## Geschlechtsspezifische Effekte

Abbildung 1. Symptombelastung (SCL-90)

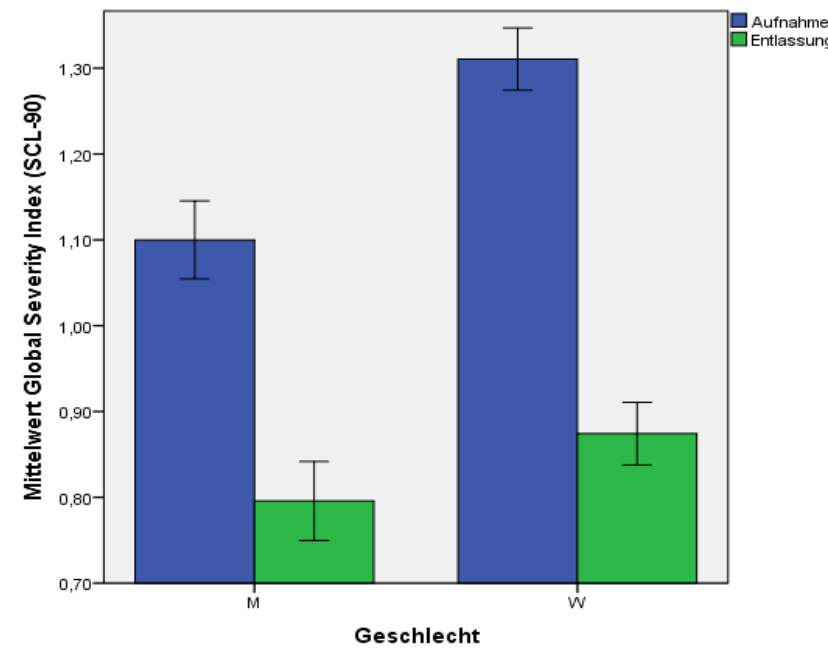


Abbildung 2. Lebensqualität physischer Bereich (WHOQOL-BREF)

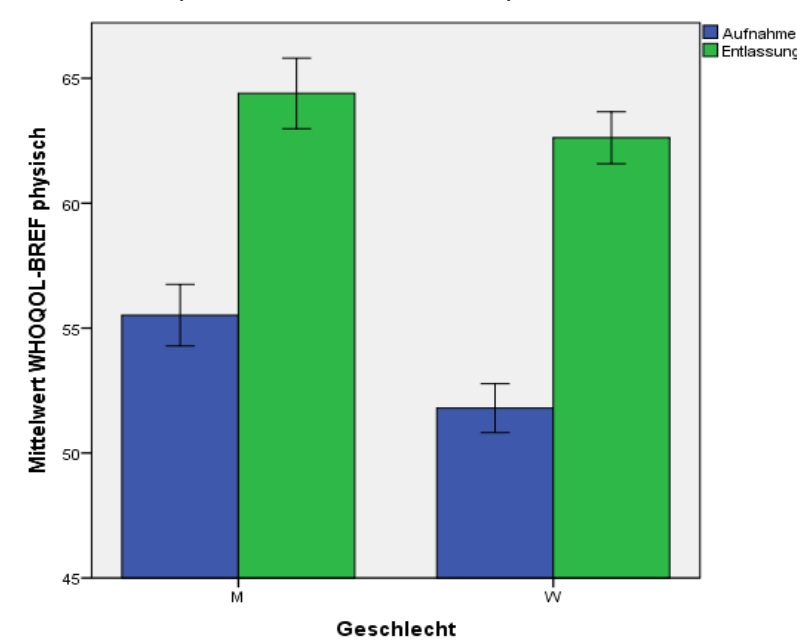


Abbildung 3. Lebensqualität psychischer Bereich (WHOQOL-BREF)

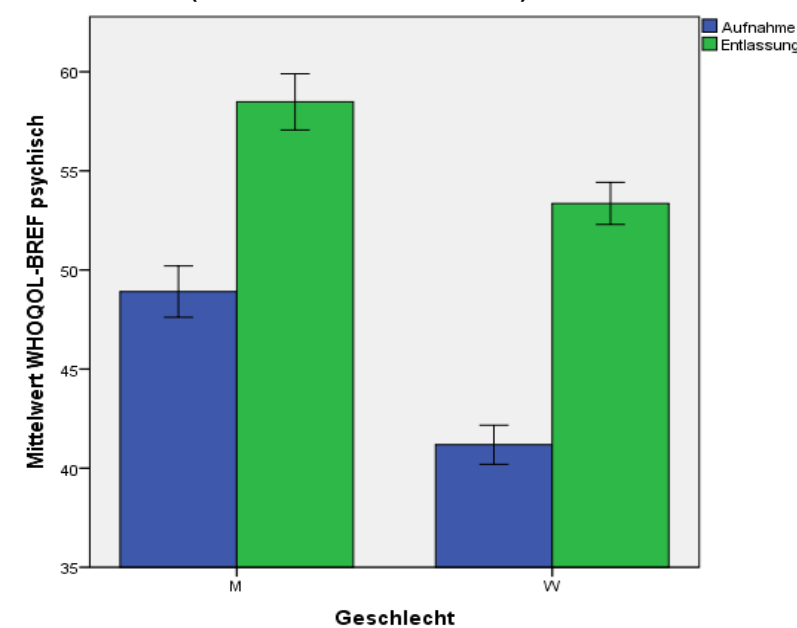
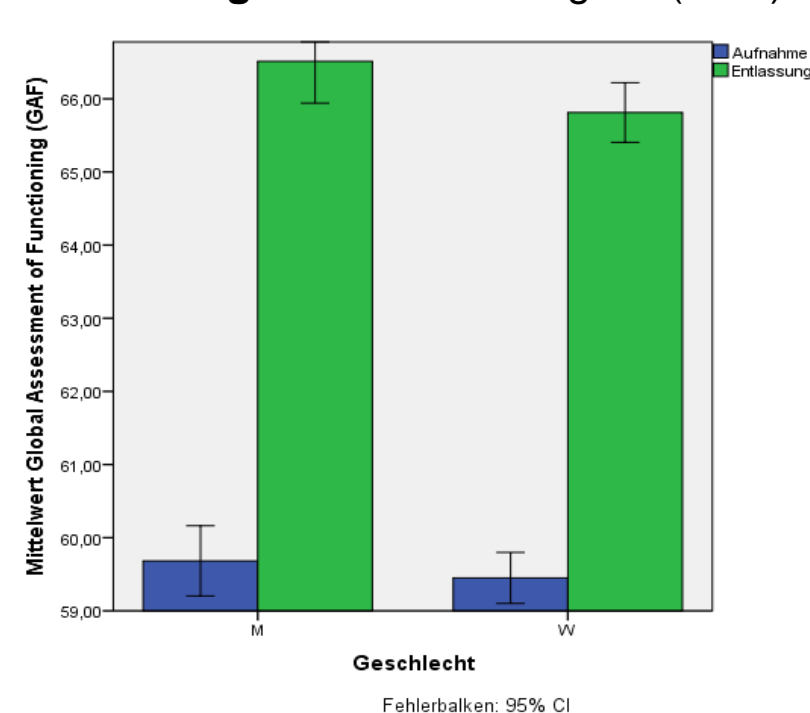


Abbildung 4. Funktionsfähigkeit (GAF)



## Altersspezifische Effekte

- Es wurden keine signifikanten Altersunterschiede beobachtet, wobei jedoch in den Bereichen Lebensqualität und Funktionsfähigkeit eine Tendenz zur Signifikanz ( $p < 0,10$ ) festzustellen ist.

Abbildung 5. Lebensqualität psychischer Bereich (WHOQOL-BREF)

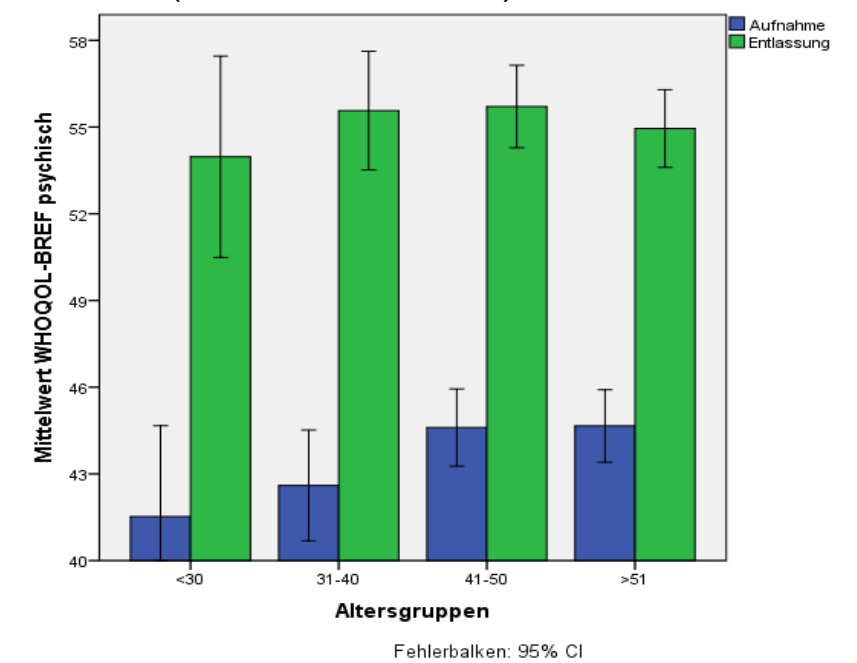
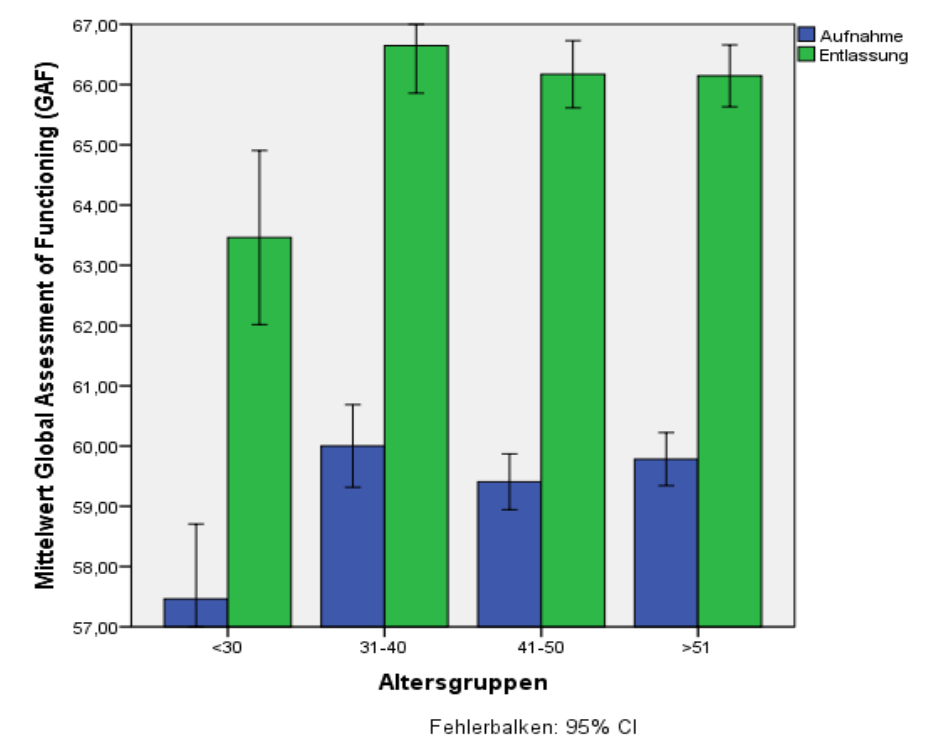


Abbildung 6. Funktionsfähigkeit (GAF)



## Diskussion

- bisherige Befunde zu geschlechtsspezifischen Unterschieden, wonach männliche Patienten weniger von einer psychiatrisch/psychosomatischen Rehabilitationsbehandlung profitieren, wurden bestätigt.
- Es stellt sich daher die Frage, ob mit entsprechenden geschlechtsspezifischen Behandlungsmaßnahmen die Effekte für männliche Patienten noch weiter verbessert werden könnten.
- Hinsichtlich möglicher Altersunterschiede konnten die Ergebnisse frühere Studien, welche größere Effekte bei älteren Patienten berichten, in der vorliegenden Studie nicht bestätigt werden.